

UNSER PROJEKT • JETZT SCHREIBEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

300 Schüler aus 14 Klassen zwischen Burladingen und Haigerloch sind beim aktuellen Projekt „Wir lesen“ von HZ und Volksbank Hohenzollern-Balingen mit von der Partie. Die Schüler üben sich dabei als Reporter, schreiben Artikel und fotografieren. Auf Sonderseiten wie dieser veröffentlichen wir ihre Beiträge.

Ärger über vermüllte Wege

Viele Burladinger Bürger haben das Problem satt – Gefahr für die Tiere

Vermüllte Rad- und Wanderwege in Burladingen und Umgebung stören viele Bürger. Für „Wir lesen“ berichtet eine Neuntklässlerin des Burladinger Progymnasiums über das Problem.

Burladingen. Egal ob Plastik- oder Biomüll, egal ob Kleider oder kaputte Kleinmöbel. Dies alles findet man, zwangsweise, auf den Rad- und Wanderwegen in Burladingen und der näheren Umgebung. Besonders betroffen sind die Wege von Burladingen nach Hausen i. K. und nach Gauselfingen. Nun beschweren sich auch die Bürger.

In der beschaulichen Kleinstadt auf der Schwäbischen Alb werden Landschaft und Wanderwege oft gelobt, doch was dabei gern übersehen wird, sind die Abfälle, die sich hinter diesen Landschaftsstrichen verbergen. Auf den Wiesen und Feldern liegen Plastikverpackungen verstreut, in den Wäldern Plastikmüllsäcke und kaputte Kleinmöbel und an den Straßenrändern Glasflaschen und jede Art von Müll, die man sich vorstellen kann. Sogar der Inhalt eines Katzenklos wurde schon am Straßenrand entsorgt.

Besonders die Landstriche um das Killertal und Gauselfingen sind von einer derartigen Verschmutzung betroffen. Die Bürger der anliegenden Ortschaften zeigen sich nun verärgert über eine diese Verschmutzung. Diese Entsorgung von überwiegend Haushaltsmüll sei unverschämte und nicht zu dulden, so eine Anwohnerin, der selbst ein Stück Wiese gehört, das immer wie-



Säckeweise Müll lässt sich rund um Burladingen auf den Wegen einsammeln.

der zugemüllt wird. Viele der Bürger, denen selbst ein Stück Land gehört und die am meisten unter dieser Verschmutzung leiden, haben keinerlei Verständnis dafür, dass

die Stadt Burladingen sich mit diesem Problem kaum befasst und die Abfälle oft Wochen, manchmal sogar Monate lang an einer Stelle liegen, bis sich die Stadt darum

kümmert. Doch nicht nur für die Bürger der Kernstadt und der Ortschaften ist diese falsche Entsorgung ein großes Ärgernis. Auch für die Waldtiere, Vögel und Hunde bürden vor allem Plastikverpackungen ein hohes Risiko. Plastikverpackungen sind beim Verschlucken am schädlichsten für das Tier und in vielen Fällen kann dies auch zum Tod führen. Auch die enorme Belastung und Verschmutzung der Umwelt zeigt sich als großes Problem.

Aus diesem Grund verlangen regionale Naturschützer und Bürger nun, dass sich die Stadt näher mit der Verschmutzung von Rad- und Wanderwegen in Burladingen und den anliegenden Ortschaften beschäftigt. Beispielsweise sollen mehr Mülleimer an den Wanderwegen aufgestellt und ein höheres Bußgeld verlangt werden.

Eine Anwohnerin aus Hausen i. K. ist der Meinung, Grund für diese Verschmutzung der Wälder, Wiesen und Wege seien die Müllkosten im Zollernalbkreis. So zahlt eine fünfköpfige Familie 55 Euro Grundgebühren pro Jahr, und bei jeder Leerung wird der Müll gewogen, wobei ein Kilogramm 23 Cent kostet. Dies sei vielen Bewohnern zu hoch, weshalb sie ihre Abfälle nicht ordnungsgemäß entsorgen.

Eine Entschuldigung für eine derartige Verschmutzung der Natur sei dies aber trotzdem nicht, fügte die Anwohnerin hinzu. Ob die regionale Regierung dies nun genauso sieht, ist jedoch unklar. Jetzt heißt es für die Bürger vorerst: abwarten und wenn nötig Anzeige erstatten.

Isabel Koch, Klasse 9, Progymnasium Burladingen

Immer mehr leere Schaufenster

Kleine Läden haben es zunehmend schwer

Das Ladensterben breitet sich aus. Leerstehende Gebäude und geräumte Schaufenster sind vor allem in Kleinstädten in großer Zahl zu finden.

Burladingen. Die ausschlaggebendsten Gründe für das Ladensterben sind der steigende Erfolg der Online-Händler, der Konkurrenzkampf zwischen Großhandel und den kleinen Einzelhändlern und der Mangel an nachfolgenden Besitzern.

Die entscheidende Ursache ist der zunehmende Aufstieg der zahlreichen Online-Händler. Oft sind die gesuchten Artikel im Netz preisgünstiger zu finden, oder der entsprechende Online-Händler weist ein größeres Sortiment auf. Ein paar Klicks – und das gewünschte Produkt ist in Sekundenschnelle bestellt und wird bis nach Hause geliefert. Die ethischen Vorteile des Internets zwingen einen Laden nach dem anderen zur Schließung.

Vor allem die kleineren Geschäfte der Innenstädte können oft aufgrund mangelnder Einnahmen die Pacht nicht bezahlen oder schaffen es nicht, gegen die großen Geschäftsketten zu bestehen. Die Läden der Kleinstädte hingegen müssen oft mangels Nachfolger schließen. Die junge Generation wandert arbeitsbedingt in die Städte, um zu studieren, anstatt das Geschäft ihrer Eltern zu übernehmen.

Auch in den nächsten Jahren wird der Trend des Online-Shoppings weiter zunehmen. Laut Schätzungen müssen bis zum Jahre 2020 noch rund 50 000 Läden schließen.



Immer häufiger sieht man leere Schaufenster im Stadtbild. Foto: Vanessa Neu

Vor allem betroffen sind Spielwarenläden, da rund 28 Prozent der Spielwaren im Internet gekauft werden.

Dieser Wandel ging auch an Burladingen nicht spurlos vorbei. In den vergangenen Jahren schlossen mehrere Geschäfte, jedoch wurden kaum neue eröffnet.

Vanessa Neu, Klasse 9, Progymnasium Burladingen



TSG Reutlingen startet erfolgreich in die Skisaison

Gute Ergebnisse bei Rennen am Pitztaler Gletscher – In den Fasnetsferien geht's nach Oberstaufen ins Trainingslager

In den Alpen und im Allgäu werden die Schüler-Skirennen im Slalom und Riesenslalom ausgetragen. Mit dabei: die Rennläufer der TSG Reutlingen.

Reutlingen. Seit mehr als 40 Jahren nehmen die Rennläufer der TSG Reutlingen an nationalen und internationalen Skirennen teil. Aktuell fahren für die TSG Reutlingen über 40 Kinder und Jugendliche sowie Aktive Skirennen.

Die TSG bietet optimale Voraussetzungen, den alpinen Rennsport auszuüben. Professionelle Trainer und auch die vereinseigene Hütte in Oberstaufen machen diesen Sport für Kinder und Heranwach-

sende bezahlbar und auch attraktiv. Den ganzen Sommer über trainieren die Rennläufer für die anstehenden Rennen oft zwei- bis viermal in der Woche und am Wochenende. Ab Oktober finden dann an den Wochenenden die Lehrgänge im Schnee in Österreich auf den Gletschern statt. Über den Winter finden die Trainingseinheiten auch am Ebinger Skilift statt. Hier gibt es durch den Kunstschnee optimale Bedingungen, Skirennlauf zu trainieren.

Die Ferien sind ausgebucht für verschiedene Lehrgänge auf Skiern. Unter anderem nahmen die Rennläufer des älteren Schülerjahrgangs im Herbst an einem Lehrgang mit Bundesskilehrer Frank Leins teil.



Der Autor dieses Artikels, Tobias Stopper aus Salmendingen, während eines Riesenslalom-Rennens in den Alpen.

Auf dem Stubai Gletscher wurden die Rennläufer technisch optimal geschult – ein Highlight für jeden Skifahrer. In den jüngeren Jahrgän-

gen finden regionale Bezirksskirennen statt. Anschließend in den älteren Schülerjahrgängen messen sich die Sportler auf Landes- oder sogar Bundesebene. Hier treten Sportler aus ganz Deutschland gegeneinander an.

Ein solches Landes-Rennen fand Mitte Dezember auf dem Pitztaler Gletscher in Tirol statt. Das Eröffnungsrennen des Schwäbischen Skiverbandes musste auf den Gletscher verlegt werden, da es wegen Schneemangels, nirgends möglich war ein Skirennen durchzuführen.

Anders als in den Jahren zuvor gelang den Rennläufern der TSG ein guter Start. Beim Riesenslalom am Samstag fuhren sie drei Top-Ten-Plätze ein. Beim Slalom am Sonntag

platzte dann der Knoten. Bei optimalen Bedingungen fuhren die TSG-Rennläufer auf die Plätze 1, 3, 6, 9 und 10. Ein Ergebnis das noch höher einzuschätzen ist, da Läufer aus ganz Deutschland am Start waren. Ein Ergebnis, mit dem die Trainer voll zufrieden sind und auf das es sich aufbauen lässt.

Nach verschiedenen Trainingseinheiten in den Weihnachtsferien

gingen die Rennen Ende Januar weiter.

In den bevorstehenden Faschingsferien bereiten sich die alpinen Rennläufer der TSG Reutlingen auf die Schwäbischen Meisterschaften vor. Hierzu findet im Allgäu in Oberstaufen ein Trainingslager statt.

Tobias Stopper, Klasse 9, Progymnasium Burladingen



Urlaub in Burladingen

Das Städtchen auf der Alb hat viel zu bieten

Aber warum eigentlich nicht mal Urlaub in der eigenen Region machen? Das Städtchen Burladingen hat für seine Größe viel zu bieten.

Burladingen. Viele zieht es im Urlaub in die Berge oder ans Meer. Aber warum eigentlich nicht mal Urlaub in der eigenen Region machen?

Denn eigentlich hat Burladingen für seine Größe viel zu bieten. Sowohl in den Ferien als auch außerhalb der Ferienzeit. Beispielsweise gibt es in und um Burladingen viele Fahrrad- und Wanderwege, die vorbei an Aussichtspunkten, Spiel- und Grillplätzen führen und im Sommer wie im Winter begehbar beziehungsweise befahrbar sind.

Des Weiteren gibt es in Burladingen zwei Skilifte, zum einen den klei-

nen, zum anderen den im vergangenen Jahr neu eröffneten großen Lift und vielleicht auch bald eine Downhill-Strecke.

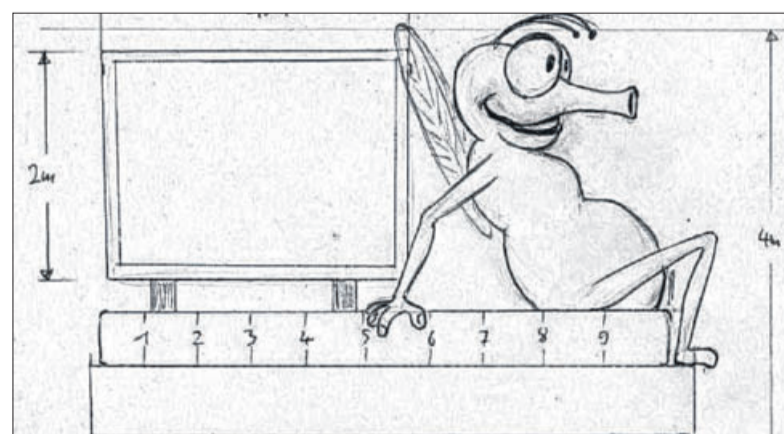
Neben den Outdoor-Angeboten gibt es aber auch noch viele Aktivitäten, bei denen das Wetter und die Jahreszeit keine Rolle spielen, wie zum Beispiel ein Besuch in den Ausstellungen der „burladinger maler“, ein Besuch im Burladinger Kino, ein Nachmittag in der Schwimmhalle und vieles mehr. Oft sind sich die Einwohner dessen aber gar nicht bewusst und fahren lange Strecken, um Wander- oder Skiurlaub zu machen oder um ins Kino oder die Schwimmhalle zu gehen. Denkt man aber mal darüber nach, was für Möglichkeiten man vor Ort hat, ist die oftmals lange Fahrt ins Ski- oder Wandergebiet gar nicht nötig.

Kim Nina Gauss, Klasse 9, Progymnasium Burladingen

„Muggaseggele“ – ein Wort für den Duden?

Muggaseggele, die kleinste schwäbische Maßeinheit für Länge, Volumen, Zeit und Gewicht, soll durch zahlreiche Aktionen einen Eintrag in den Duden bekommen. Radiosender, Vereine sowie Prominente garantieren dem Projekt Unterstützung.

Seit Anfang des Jahres 2014 setzt ein regionaler Radiosender alles daran, dem schwäbischen Wort, welches sich bereits im schwäbischen Lexikon befindet, in der Schreibweise Muggaseggele einen Platz im Duden zu ermöglichen. Doch dafür muss die Maßeinheit nicht nur im Schwabenland, sondern in ganz Deutschland publik werden. Um diese Herausforderung zu meistern, erklärten sich Prominente, wie Skirennläufer Felix Neureuther, dazu bereit das Projekt zu unterstützen. Auch die Kinderbuch-



Der Entwurf für den „Muggaseggele“-Fasnetswagen.

autorin Susanne Glanzer half dem Radiosender, indem sie das Muggaseggele in ihr Kinderbuch Anna Apfelkuchen einbaute. Die bislang größte Unterstützung gab es von der Narrenzunft aus Deckenfronn,

die T-Shirts mit dem Aufdruck „Em Duda stohst's bald gwieß, a Muggaseggele goht emmer, machet koi Gschieß“ herstellen ließ.

Mit den T-Shirts im Gepäck ging es anschließend auf die wohl belieb-

teste Insel der Deutschen: Mallorca. Diese Aktion trug dazu bei, das Wort international publik zu machen. Ob es genau diese Aktion gewesen war, die die Sängerin Rihanna auf das Muggaseggele aufmerksam machte, ist nicht bekannt, jedoch weiß man, dass sie die schwäbische Maßeinheit bei einem Auftritt in ihrem Lied „Cry“ verwendete.

Egal ob durch Zeitungsartikel, Theaterstücke, Werbung auf dem Oktoberfest, ein Platz auf einer Speisekarte, einer eigenen Briefmarke, einem eigenen Lied oder durch den eigenen Kaffee einer privaten Rösterei, das Muggaseggele ist mittlerweile sehr bekannt, dennoch reicht es für den Eintrag in den Duden noch nicht. Doch die nächste Muggaseggele-Aktion ist schon am Laufen: ein eigener Faschingswagen.

Chantal Knör, Klasse 9, Progymnasium Burladingen